

Verfolgung der Jerusalemer Gemeinde durch König Herodes: Jakobus wird hingerichtet, Petrus inhaftiert

1 Um diese Zeit begann König Herodes, die Gemeinde in Jerusalem zu verfolgen, und ging mit Gewalt gegen einige ihrer Mitglieder vor. 2 Jakobus, den Bruder des Johannes, ließ er mit dem Schwert hinrichten.

Leben mit dem HEILIGEN GEIST kann bedeuten, dass wir verfolgt werden. Von den religiösen Christen oder von der Staatsmacht, so wie hier. Jakobs und Johannes waren Jünger von JESUS. Sie waren die beiden „Donnersöhne“ und sie waren die, die links und rechts neben JESUS sitzen wollten, wenn er sein Reich aufrichtet.

Mk 3,17 Jakobus, der Sohn des Zebedäus, Johannes, der Bruder des Jakobus – diese beiden nannte er Boanerges (das bedeutet »Donnersöhne«)

*Mt.20, 20 Da kam die Frau des Zebedäus mit ihren Söhnen zu Jesus und warf sich vor ihm nieder; sie wollte ihn um etwas bitten. 21 »Was möchtest du?«, fragte er. Sie antwortete ihm: »Erlaube doch, dass meine beiden Söhne in deinem Reich neben dir sitzen, der eine an deiner rechten Seite und der andere an deiner linken Seite.« 22 Jesus entgegnete: »Ihr wisst nicht, um was ihr da bittet. Könnt ihr den bitteren Kelch trinken, den ich trinken werde?« – »Das können wir!«, erklärten sie. 23 Da sagte Jesus zu ihnen: »**Meinen Kelch werdet ihr zwar auch trinken**; aber darüber zu verfügen, wer an meiner rechten und an meiner linken Seite sitzen wird, das steht nicht mir zu. Wer dort sitzen wird, das hat mein Vater bestimmt.«*

„Den Kelch von JESUS trinken“ bedeutet hier, dass die beiden Brüder auch getötet werden. Davon wird hier in unserem Text berichtet: Jakobus, der eine von den beiden Brüdern, wird hingerichtet.

Auch hier sehen wir, dass JESUS sich dem Willen des Vaters und seiner Autorität unterstellt. JESUS ist zwar alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden aber er mißbraucht sie nie. Er bestimmt nicht, wo die beiden Brüder sitzen werden. Das tut der Vater. JESUS unterstellt sich immer dem Willen des Vaters. Das ist sehr wichtig, wenn wir mit dem HEILIGE GEIST leben. Gott gibt uns dann Macht, wir tragen seine Kraft in uns aber wir dürfen das nie für unsere eigenen Dinge mißbrauchen. Wir dürfen nie unser eigenes Königreich bauen. Alle, was wir tun, muss dem Willen des Vaters entsprechen. Nur so nutzen wir seine Macht, die in uns ist richtig. JESUS hat gesagt:

*Joh 5,30 **Von mir selbst aus kann ich nichts tun. Auch dann, wenn ich urteile, höre ich auf den Vater. Und mein Urteil ist gerecht, weil es mir nicht um meinen eigenen Willen geht, sondern um den Willen dessen, der mich gesandt hat.***

3 Als er sah, dass er den Juden damit einen Gefallen tat, setzte er den eingeschlagenen Kurs fort und ließ auch Petrus festnehmen, und zwar gerade während der Zeit, in der das Passafest gefeiert wurde, das Fest der ungesäuerten Brote. 4 Herodes ließ Petrus ins Gefängnis bringen und beauftragte vier Gruppen zu je vier Soldaten mit seiner Bewachung; nach den Festtagen wollte er ihn dann vor allem Volk aburteilen. 5 Während Petrus nun also **streng bewacht im Gefängnis** saß, **betete die Gemeinde intensiv für ihn zu Gott**.

Leben mit dem HEILIGEN GEIST braucht unser Gebet. Gebet ist extrem wichtig, wenn wir mit dem HEILIGEN GEIST leben wollen. Als JESUS im Garten Gethsemane gebetet hat und die Jünger eingeschlafen sind, da hat er gesagt:

*Mt.26,41 **Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber die menschliche Natur ist schwach.***«

Der GEIST Gottes ist willig, uns zu helfen. Er ist immer bereit. Er ist immer für uns da. Es ist vielleicht so ähnlich, wie bei der Schöpfung der Welt, wo es heißt: „Und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser / oder über dem Chaos“. Der Geist war da aber das alleine hat noch nichts bewirkt. Es brauchte das Wort Gottes. Erst als Gott sprach: „Es werde...“, da entstand die Welt. Die Materie gehorchte dem Wort Gottes und der GEIST kreierte eine wunderbare Schöpfung.

Und unsere menschliche Natur ist schwach. Wir sind von uns aus nicht in der Lage, die Dinge Gottes zu tun. Unsere menschliche Natur ist wie das Wasser oder das Chaos damals.

Und Gott erwählt ja genau das. Gott erwählt mit Vorliebe das, was schwach ist. Paulus schreibt:

*1. Kor.1,27 Im Gegenteil: Was nach dem Urteil der Welt **ungebildet** ist, das hat Gott erwählt, um die Klugheit der Klugen zunichte zu machen, und was nach dem Urteil der Welt **schwach** ist, das hat Gott erwählt, um die Stärke der Starken zunichte zu machen. 28 Was in dieser Welt **unbedeutend** und verachtet ist und was bei den Menschen nichts gilt, das hat Gott erwählt, damit ans Licht kommt, wie wichtig das ist, was bei ihnen etwas gilt. 29 Denn niemand soll gegenüber Gott mit vermeintlichen Vorzügen prahlen können.*

Also die Schwachheit unserer menschlichen Natur ist nicht schlimm. Das ist normal. Und Gott erwählt uns genau so. Denn da ist ja sein GEIST, der willig ist, der GEIST der die Kraft hat, Tote lebendig zu machen.

Und damit das zusammenkommt, müssen wir beten.

Wir müssen mit Gott sprechen, damit dieser willige GEIST in unsere Schwachheit kommt. Es ist eigentlich ganz einfach. Wir müssen keine Zauberformeln aufsagen. Niemals! Nein, JESUS hat gesagt:

*Mt 6,7 Beim Beten sollt ihr **nicht leere Worte aneinander reihen wie die Heiden**, die Gott nicht kennen. Sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.*

Nein, es geht um ein ganz simples Gebet zu unserem Vater. Es sind die Gebete wie z.B.:

*Lk 18,13 Der Zöllner aber stand weitab und wollte sogar die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: **Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!***

oder

*Lk.23,42 Dann sagte er: »**Jesus, denk an mich, wenn du deine Herrschaft als König antrittst!**«
43 Jesus antwortete ihm: »Ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.«*

oder

*Hebr 10,7 Da habe ich gesagt: Hier bin ich! Ich weiß, dass in der Schrift von mir die Rede ist, und **bin gekommen, um deinen Willen, o Gott, zu tun.**«*

oder

*Lk 22,42 »Vater, wenn du willst, lass diesen bitteren Kelch an mir vorübergehen. **Aber nicht mein Wille soll geschehen, sondern deiner.**«*

oder

*Mt.6,9 Ihr sollt so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt, 10 dein Reich komme, **dein Wille geschehe auf der Erde, wie er im Himmel geschieht.** 11 Gib uns heute unser tägliches Brot. 12 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir denen vergeben haben, die an uns schuldig wurden. 13 Und lass uns nicht in Versuchung geraten, sondern errette uns vor dem Bösen. Dein dir gehört das Königreich und Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

Wenn wir so beten, dann kommt der willige GEIST in unsere Schwachheit. JESUS hat gesagt:

*Lk.11,9 Darum sage ich euch: **Bittet, und es wird euch gegeben;** sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet. 10 Denn **jeder, der bittet, empfängt, und wer sucht, findet, und wer anklopft, dem wird geöffnet.** 11 Ist unter euch ein Vater, der seinem Kind eine Schlange geben würde,*

wenn es ihn um einen Fisch bittet? 12 Oder einen Skorpion, wenn es ihn um ein Ei bittet? 13 Wenn also ihr, die ihr doch böse seid, das nötige Verständnis habt, um euren Kindern gute Dinge zu geben, wie viel mehr wird dann der Vater im Himmel denen den Heiligen Geist geben, die ihn darum bitten.

Und wenn der willige GEIST in unsere schwache menschliche Natur kommt, dann empfangen wir Kraft. Dann werden wir neu geboren. Dann werden wir immer wieder diese neue Schöpfung, die aus Gott geboren ist. Und dann können wir den Versuchungen standhalten. Dann sind wir dagegen immun. Immer dann, wenn der GEIST Gottes wieder neu in unser Leben kommt, dann finden wir „unseren Schatz im Acker“.

Mt. 13,44 »Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war und von einem Mann entdeckt wurde. Der Mann freute sich so sehr, dass er, nachdem er den Schatz wieder vergraben hatte, alles verkaufte, was er besaß, und dafür den Acker kaufte.

Dieses Bild, dass er alles verkauft was er hat bedeutet, dass ihn keine weltliche Versuchung mehr interessiert. Der GEIST Gottes hat ihn mit so einer Freude erfüllt, dass ihm alle Versuchungen der Welt egal sind.

Und das geschieht durch Gebet. **Wenn wir Zeit mit Gott verbringen und zu ihm sprechen und mit ihm sprechen und seine Stimme hören, dann kommt immer wieder der willige GEIST unseres Vaters in unsere schwache menschliche Natur.** Und dann sind wir stark. Mit dem GEIST kommt die Kraft Gottes in unser Leben. Dann können wir unsere Bestimmung leben und sind immun gegen alle Versuchungen dieser Welt. Paulus sagt:

Apg 20,24 Doch es liegt mir nichts an meinem Leben; mein persönliches Ergehen hat keinerlei Bedeutung. Wichtig ist nur, dass ich das Ziel meines Laufes erreiche und den Auftrag voll und ganz erfülle, den ich von Jesus, dem Herrn, erhalten habe – den Auftrag, allen Menschen die gute Nachricht von Gottes Gnade zu bringen.

Befreiung von Petrus durch einen Engel

6 In der Nacht vor der von Herodes geplanten öffentlichen Verurteilung schlief Petrus zwischen zwei Soldaten, mit je einer Kette an sie gefesselt; und vor der Tür seiner Zelle waren Posten aufgestellt und hielten Wache. 7 Mit einem Mal stand ein Engel des Herrn in der Zelle, und helles Licht erfüllte den Raum. Der Engel gab Petrus einen Stoß in die Seite, um ihn zu wecken. »Schnell, steh auf!«, sagte er. Im selben Augenblick fielen die Ketten, die Petrus um die Handgelenke trug, zu Boden. 8 Der Engel sagte: »Binde den Gürtel um und zieh deine Sandalen an!«, Petrus tat es. »Und jetzt wirf dir den Mantel über und komm mit!«, sagte der Engel. 9 Petrus folgte ihm nach draußen, allerdings ohne zu wissen, dass das, was er mit dem Engel erlebte, Wirklichkeit war; er meinte vielmehr, er hätte eine Vision.

10 Sie passierten den ersten Wachtposten, ebenso den zweiten, und als sie schließlich zu dem eisernen Tor kamen, das in die Stadt führte, öffnete es sich ihnen von selbst. Sie traten ins Freie und gingen eine Gasse entlang – und plötzlich war der Engel verschwunden. 11 **Da erst kam Petrus zu sich.** »Wahrhaftig«, sagte er, »jetzt weiß ich, dass der Herr seinen Engel gesandt hat! Er hat mich Herodes und seiner Macht entrissen und hat mich vor all dem bewahrt, was das jüdische Volk so gern gesehen hätte.« 12 Nachdem er über seine Lage nachgedacht hatte, ging er zum Haus von Maria, der Mutter des Johannes, der den Beinamen Markus trägt. Dort war eine große Zahl von Christen **zum Gebet versammelt.** 13 Petrus klopfte an das Eingangstor, worauf eine Dienerin namens Rhode kam, um nachzusehen, wer vor dem Haus stand. 14 Als sie die Stimme von Petrus erkannte, vergaß sie vor lauter Freude, das Tor zu öffnen, lief ins Haus zurück und rief: »Es ist Petrus! Petrus steht vor dem Tor!« – 15 »Du hast wohl den Verstand verloren!«, entgegneten die anderen. Und als Rhode darauf beharrte, dass es sich genauso verhielt, wie sie sagte, meinten sie: »Dann muss es sein Engel sein.« 16 Währenddessen klopfte Petrus wieder und wieder ans Tor. Als sie schließlich öffneten und ihn sahen, **waren sie außer sich vor Freude.** 17 Petrus bat sie mit einer Handbewegung, sich zu beruhigen, und **erzählte ihnen, wie der Herr ihn aus dem Gefängnis herausgeführt hatte.** »Berichtet das auch Jakobus und den anderen Geschwistern!«, sagte er. Dann verabschiedete er sich von ihnen und verließ die Stadt. 18 Als es Tag wurde, war die Bestürzung unter den Soldaten groß; keiner wusste, was mit Petrus geschehen war. 19 Herodes ließ überall nach ihm suchen, aber er blieb unauffindbar. Da nahm Herodes die Wachen ins Verhör und befahl schließlich, sie zur Hinrichtung abzuführen. Daraufhin verließ er Jerusalem und das jüdische Umland und reiste nach Cäsarea, wo er seine Residenz hatte.

Wenn Gott souverän eingreift, dann kann keine Macht der Welt etwas dagegen tun. Gott will sein Reich auf dieser Erde ausbreiten und er rettet hier Petrus, damit er das weiterhin für Gott tun kann.

Und auch hier sehen wir, dass im Zusammenhang mit Gottes Wirken, Menschen sterben. Die Soldaten werden hingerichtet, weil sie Petrus nicht bewachen konnten. Gott lässt das zu. Es ist seine souveräne Entscheidung. Und das müssen wir akzeptieren. Petrus ist Gott so wichtig, dass er dafür den Tod dieser Soldaten in Kauf nimmt. Es ist wie ein Vorgeschmack auf das Gericht, das über die Menschen kommen wird, die nicht zu Gott gehören. Gott wird seine Leute retten und die anderen werden sterben und in die Hölle gehen.

Das schreckliche Ende des Herodes

20 Herodes lag damals in heftigem Streit mit den Bürgern von Tyrus und Sidon. Nun schickten sie eine gemeinsame Abordnung zu ihm, und nachdem es den Delegierten gelungen war, Blastus, den Palastverwalter und engen Vertrauten des Königs, als Fürsprecher zu gewinnen, baten sie Herodes um eine friedliche Beilegung des Konflikts. (Sie sahen sich zu diesem Schritt gezwungen, weil ihr Land auf die Lieferung von Nahrungsmitteln aus dem Herrschaftsgebiet des Königs angewiesen war.) 21 An dem Tag, der für die offizielle Beendigung des Streits vorgesehen war, erschien Herodes in königlichem Prunk vor dem versammelten Volk, nahm auf der Tribüne Platz und hielt eine feierliche Rede an die

Delegation aus Tyrus und Sidon. 22 Begeistert jubelte das Volk ihm zu: »So spricht ein Gott und nicht ein Mensch!« 23 Und **Herodes ließ sich das gefallen, anstatt Gott die Ehre zu geben**. Da vollstreckte ein Engel des Herrn **das göttliche Urteil** an ihm: Herodes brach noch auf der Tribüne zusammen, von einer schweren Krankheit befallen. Würmer zerfraßen seinen Leib, und er starb einen qualvollen Tod. 24 **Die Botschaft Gottes aber breitete sich immer weiter aus**, und die Zahl derer, die sie annahmen, wuchs ständig. 25 Nachdem Barnabas und Saulus ihren Auftrag in Jerusalem erfüllt und die Geldspende überbracht hatten, kehrten sie nach Antiochia zurück; Johannes mit dem Beinamen Markus begleitete sie.

Es ist sehr wichtig, dass wir Gott die Ehre geben. Leben mit dem HEILIGEN GEIST bedeutet, dass wir unser menschliches Leben niederlegen, dass wir sterben und aus dem GEIST neu geboren werden. Das ist die einzige angemessene ANTWORT, die wir Gott geben können. Paulus sagt:

Röm.12,1 Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf.

Röm 6,6 Was wir verstehen müssen, ist dies: Der Mensch, der wir waren, als wir noch ohne Christus lebten, ist mit ihm gekreuzigt worden, damit unser sündiges Wesen unwirksam gemacht wird und wir nicht länger der Sünde dienen.

Gal 5,24 Nun, wer zu Jesus Christus gehört, hat seine eigene Natur mit ihren Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.

*Gal 6,14 Für mich jedoch ist es unmöglich, auf irgendetwas anderes stolz zu sein als auf das Kreuz von Jesus Christus, unserem Herrn. Durch ihn ist die Welt für mich gekreuzigt, und **durch ihn bin ich für die Welt gekreuzigt**.*

*Mt.16, 24 Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: »Wenn jemand mein Jünger sein will, muss er **sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen** und mir nachfolgen. 25 Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; **wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden**.*

Leben mit dem HEILIGEN GEIST bedeutet, dass wir unser eigenes Leben aufgeben. Wir sterben. JESUS hat gesagt:

*Joh 12,24 Ich sage euch: Wenn das **Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt**, bleibt es ein einzelnes Korn. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.*

Wir müssen sterben, wie ein Weizenkorn. Wir müssen unser Leben und alles, was wir so drauf haben, aufgeben. Und sogar das bewirkt Gott selbst in uns. In Gal 6.14 (siehe oben) sagt Paulus, dass er durch JESUS für diese Welt gekreuzigt wurde. Das ist ein Tod, den JESUS in uns bewirkt. Wir müssen es nur zulassen. Wir müssen dazu JA sagen. Wir müssen dann bereit sein, alles aufzugeben und uns JESUS total auszuliefern. Gott zwingt uns nicht, sondern er bahnt uns einen Weg. Und den müssen wir gehen im Vertrauen auf ihn. Wir müssen JESUS folgen der sagt: „Komm und folge mir nach!“

JESUS führt uns in diesen Tod, den er selber gestorben ist. Und er führt uns auch wieder daraus hinaus, wie er es bei seiner Auferstehung selber erlebt hat.

Anmerkung: JESUS wurde vom Vater mit der Kraft des HEILIGEN GEISTES von den Toten auferweckt. *Eph. 1, 19 und mit was für einer überwältigend großen Kraft er unter uns, den Glaubenden, am Werk ist. Es ist dieselbe gewaltige Stärke, 20 mit der er am Werk war, als er Christus von den Toten auferweckte.*

Wenn JESUS uns durch diesen Tod führt, dann können wir wie David beten:

*Ps.23, 4 Selbst wenn ich durch ein finsternes Tal gehen muss, wo **Todesschatten mich umgeben, fürchte ich mich vor keinem Unglück, denn du, HERR, bist bei mir!** Dein Stock und dein Hirtenstab geben mir Trost.*

Wenn wir so mit JESUS sterben, dann sind wir tot für alles, was mit unserem alten Leben zu tun hat: Unsere Familie, unsere Freunde, unsere Kultur, unsere Kirche, unsere Religion, unsere Pläne, usw. das alles spielt keine Rolle mehr. Wir sind dann tot. Es ist so, als wären wir gestorben. Dann hat uns keiner mehr was zu sagen. Dann müssen wir auf keinen Rücksicht nehmen. Dann sind wir niemand verpflichtet. Wir gehören dann Gott. Ganz und gar. Total. Alles gehört dann ihm. Alles ist dann in seiner Hand.

Und dann sind wir frei. Und dann folgen wir nur ihm allein.

Und dann werden wir aus dem GEIST Gottes neu geboren.

Dann werden wir gepflanzt und verwurzelt in der Liebe Gottes. Paulus sagt:

*Eph 3,17 Es ist mein Gebet, dass Christus aufgrund des Glaubens in euren Herzen wohnt und dass euer Leben **in der Liebe verwurzelt und auf das Fundament der Liebe gegründet ist.***

Wenn wir so sterben, dann werden wir als Rebe in den Weinstock, der JESUS ist, eingepflanzt. Dann bringen wir Frucht; nicht aus uns heraus, sondern aus Gott. Der GEIST Gottes fließt dann durch uns. Der GEIST Gottes bringt dann gute Früchte in unserem Leben hervor. Das ist ein völlig anderes Leben,

als wir es normalerweise haben. Es ist ein Leben aus Gott. Es ist das Leben der „Schwachen“, die durch das Wirken des GEISTES stark geworden sind. Es ist das Leben der „Unfähigen“, in denen sich Gottes Herrlichkeit offenbart.

Und diese Menschen wissen, dass sie keine Ehre verdienen und keine Ehre von Menschen annehmen dürfen. Diese Menschen geben Gott die Ehre. Denn ihre menschliche Natur ist ja tot. Was soll man da noch ehren? Alles, was sie leben, kommt aus Gott.

*Gal 2,20 **Nicht mehr ich bin es, der lebt, nein, Christus lebt in mir. Und solange ich noch dieses irdische Leben habe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mir seine Liebe erwiesen und sich selbst für mich hingegeben hat.***

Diese Menschen werden am Ende im Himmel landen. Es sind nicht die, die aus ihrer Kraft heraus ganz viel Gutes geschafft haben, sondern es sind die, die gestorben sind und in denen Christus wohnen konnte (die Reben). Und diese Menschen werden Gott die Ehre geben in alle Ewigkeit. Sie werden das Lamm ehren, JESUS, der für sie geopfert wurde und der ihnen dieses neue Leben geschenkt hat.

*Offb 5,13 **Und alle Geschöpfe im Himmel, auf der Erde, unter der Erde und im Meer – alle Geschöpfe im ganzen Universum – hörte ich mit einstimmen und rufen: »Anbetung, Ehre, Ruhm und Macht für immer und ewig dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm!«***